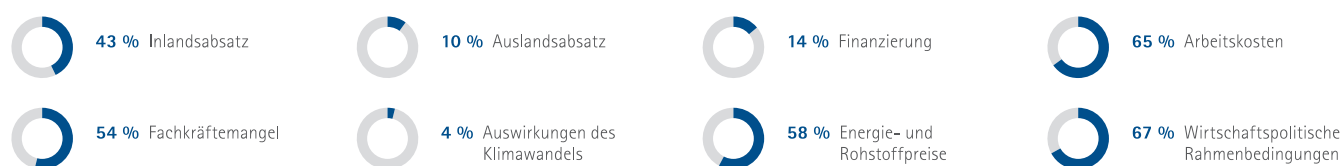


Konjunktur

Konjunkturumfrage der IHK Cottbus

Herbst 2025

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung



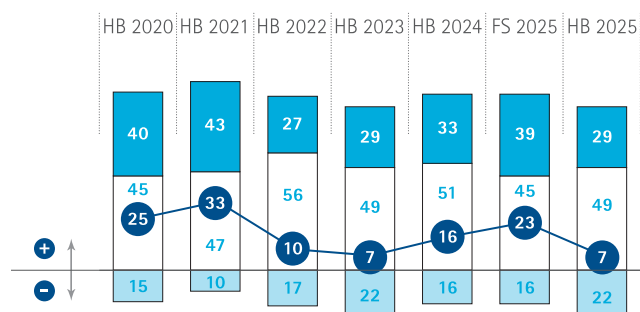
Geschäftslage – Keine Erholung

Nach einer kurzen Aufhellung im Frühsommer hat sich die Stimmung bei den südbrandenburgischen Unternehmen wieder deutlich eingetrübt. Der Saldo aus guten und negativen Bewertungen ist von 23 auf 7 Prozentpunkte abgerutscht. Nur das Gast- und Baugewerbe sind zufrieden, alle anderen Branchen bewerten die aktuelle Geschäftslage schlechter. Die Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Trendwende haben sich nicht erfüllt. Die Rahmenbedingungen gestalten sich sowohl innen- als auch außenpolitisch anhaltend schwierig und lassen eine Erholung für die Wirtschaft nicht zu. Die Industrie konnte zwar ihr Niveau halten, aber hohe staatliche Auflagen, steigende Kosten und geringere Auftragseingänge hemmen die Entwicklung. Auch die Exportgeschäfte laufen auf Grund der angespannten weltwirtschaftlichen Lage nur sehr verhalten. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern und Großhändlern sind die Geschäfte auf Grund eines erheblichen Nachfragerückgangs aus der gewerblichen Wirtschaft regelrecht eingebrochen.

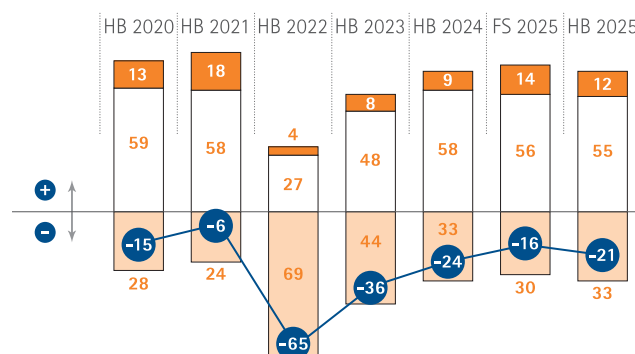
Geschäftserwartungen – Lage bleibt angespannt

Die Geschäftsaussichten der Unternehmen sind weiterhin sehr zurückhaltend. Der Saldo aus besseren und ungünstigeren Erwartungen beträgt minus 21 Prozentpunkte. Ein Lichtblick gibt es im Baugewerbe, das vor allem im Wohnungsbau mit steigenden Auftragseingängen rechnet. Am negativsten sind die Aussichten im Handel. Sowohl der Einzel- als auch der Großhandel gehen von einer zunehmenden Konsumzurückhaltung der privaten und gewerblichen Kunden aus. Auch die Erwartungen der Industrie haben sich deutlich verschlechtert. Die Unternehmen sehen keine sichere Planungsgrundlage und zu wenige wirtschaftspolitische Impulse. Die Mehrheit der Dienstleister geht von einer moderaten Entwicklung aus und hofft, das erreichte Geschäftsniveau zu halten. Im Gastgewerbe sind die Beherbergungsbetriebe weniger skeptisch als die Gastronomen. Hauptrisiken sind für die gewerbliche Wirtschaft die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die hohen Arbeitskosten und die Energie- und Rohstoffpreise. Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten der Unternehmen sind nur verhalten.

Geschäftslage gesamt in %



Erwartungen gesamt in %



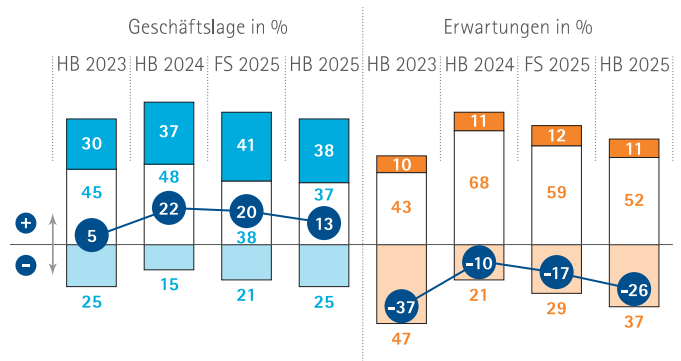
gut gleichbleibend ungünstig Saldo (Diff. gut und ungünstig) HB – Herbst FS – Frühsommer

Quelle: IHK Cottbus

Geschäftslage und Erwartungen nach Branchen

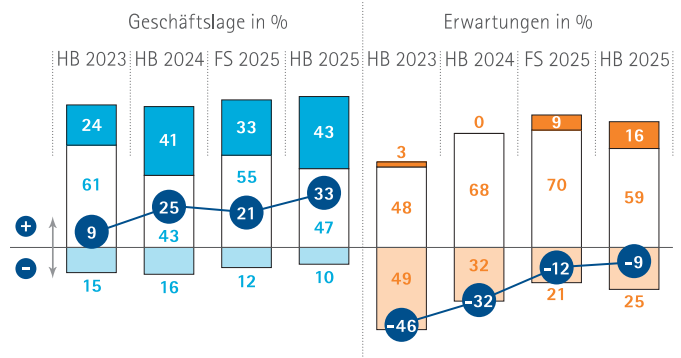
Industrie – Keine Wachstumsaussichten

Die Industrie berichtet in der Mehrheit von einer guten bzw. befriedigenden Lage, die Entwicklung in den einzelnen Branchen ist allerdings sehr unterschiedlich. Laut amtlicher Statistik konnte z. B. die Nahrungsmittelindustrie im ersten Halbjahr ein Plus von 5,4 Prozent erwirtschaften. Indes sind die Umsätze in der Glasindustrie um 20,9 Prozent zurückgegangen. Die weiterhin angespannte Lage auf dem in- und ausländischen Markt führte bei 40 Prozent der Unternehmen zu Auftragsrückgängen. Infolgedessen haben die Industriebetriebe ihre Erwartungen deutlich nach unten korrigiert.



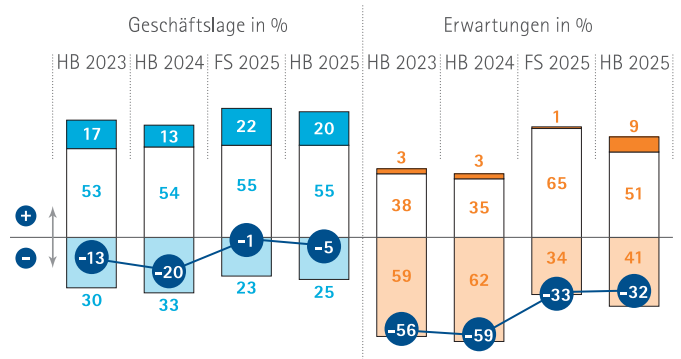
Baugewerbe – Gute Geschäfte

Das Baugewerbe sticht mit seiner guten Lagebewertung gegenüber den anderen Branchen deutlich hervor. Entsprechend der offiziellen Statistik sind die Umsätze im ersten Halbjahr um 14,3 Prozent gestiegen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die Nachfrage erhöht. 17 Prozent berichten von gestiegenen und 57 Prozent von gleichbleibenden Auftragseingängen. Die Aussichten des Baugewerbes haben sich aufgeheitert, eine gewisse Skepsis bleibt jedoch. Gebremst wird die Entwicklung durch Personalmangel, hohe Kosten und lange Bearbeitungszeiten der Behörden.



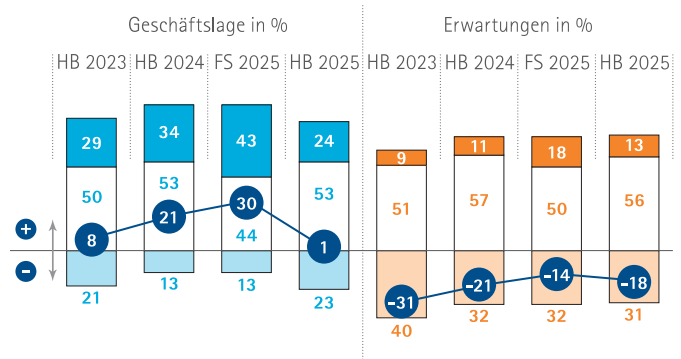
Handel – Sinkende Kaufkraft

Im Handel ist die Stimmung zweigeteilt. Der Einzelhandel berichtet von einer stabilen Lage, wobei diese vor allem auf den positiven Online-Geschäften beruhen. Im stationären Einzelhandel sind die Umsätze zurückgegangen. Noch schlimmer hat es die Großhändler getroffen. 50 Prozent berichten von Umsatzeinbußen, bedingt durch eine geringere Nachfrage in allen Bereichen. Für die kommenden Monate sind die Händler aller Sparten skeptisch. Mit Blick auf die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage rechnen die Händler mit einer nachlassenden Konsumbereitschaft der privaten und gewerblichen Verbraucher.



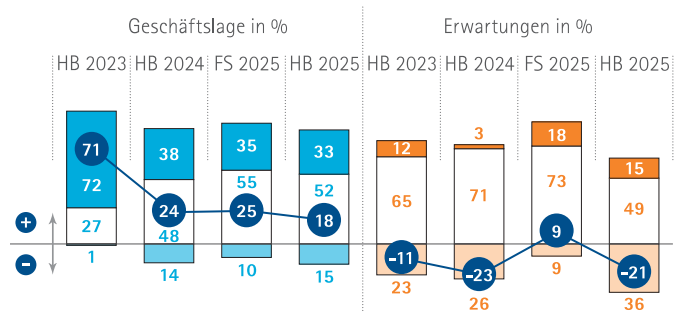
Dienstleistung – Nachfragerückgang im B2B-Bereich

Bisher waren die Dienstleister immer die tragende Säule der Wirtschaft in Südbrandenburg. Hauptsächlich bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern hinterlässt die schwache Konjunktur ihre Spuren. Allein im Bereich Verkehr und Lagerei berichten 42 Prozent von Umsatzrückgängen. Besser geht es den privatbezogenen Dienstleistern, die von einer anhaltend hohen Nachfrage im Kultur-, Wellness- und Unterhaltungsbereich profitieren. Die Dienstleister rechnen in der Mehrheit mit einer moderaten Entwicklung und hoffen, dass der Abwärtstrend zum Stillstand kommt. Als Hauptrisiko sehen sie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



Gastgewerbe – Übernachtung toppt Restaurantbesuch

Während für das Beherbergungsgewerbe der Sommer erfolgreich verlief, wurden die Erwartungen der Gastronomen nicht erfüllt. Zwar besuchten zahlreiche Gäste Südbrandenburgs Reisegebiete, haben aber häufig auf Restaurantbesuche verzichtet und Imbissangebote vorgezogen. Große Probleme bereitet beiden Branchen der Personalmangel, der sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirkt. Allerdings lässt der Zwiespalt zwischen stabilen Preisangeboten und hohen Kosten für Personal und Energie ein Personalaufbau nicht zu. Für die Wintersaison sind die Aussichten nur sehr verhalten.



Verhaltene Stimmung und skeptische Erwartungen in der gesamten Region

Regionen im Vergleich

Saldo: (Diff. gut und schlecht)

— Saldo Geschäftslage in %
— Saldo Erwartungen in %

